

# Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 69. Montag, den 29. August 1825.

Stettin, vom 27. August.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen, sind heute Mittag von hier über Schwede, woselbst Sie Nachtquartier nehmen werden, nach Berlin zurückgereiset.

Berlin, vom 24. August.

Seine Majestät der König haben dem Grafen von Strosch, aus Manze in Schlesien den St. Johanniter Orden, dem Superintendenten Fichol zu Uckermünde den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Chor-Controllirten Buchwald zu Breslau und dem Voltzeidienere Heber zu Camen im Regierungsbezirk Arnsw. berg, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruht.

Aus der Schweiz, vom 13. August.

In der 17ten Sitzung der Tagssagung wurde ein umständlicher und merkwürdiger Bericht des General Wimpfen, aus Madrid vom 1ten d. d. vort, verlesen, der eine Darstellung der Verhältnisse und Schicksale der capitalisirten Schweizer-Regimenter in Spanien seit dem Jahr 1808 bis jetzt enthält. Die Ueberreste derselben empfangen seit einiger Zeit Sold, aber an die Rückstände wird nicht gedacht. Das Purifications-Edict ist bis jetzt nur auf die Generale Wimpfen und Christen angewandt worden; den übrigen Offizieren steht diese Operation noch bevor. Eine deshalb vom Vorort an Se. Kathol. Maj. erlassene Vorlesung ist bis jetzt unerwidert geblieben. Die Tagssagung wird den Sidonen obenerwähnten Bericht mittheilen und hat den Vorort ersucht, Alles zu thun, was die Umstände zum Vortheil jener Ueberreste der capitalisirenden Schweizer-Truppen zu thun gestatten. In der 18ten Sitzung wurde ein Schreiben des Großherzogl. Badenschen Ministers, Freiherrn von Verkeis, verlesen, mit welchem derselbe dem Vorort eine neue Zollverordnung für das Großherzogthum mittheilt, durch welche die früheren Verordnungen aufgehoben oder verändert worden sind. In der 19ten

Sitzung übergab die Gesandtschaft von Luzern die von Seiten dieses Standes, wegen Vervollständigung der päpstlichen Schweizergarde, mit dem heiligen Vater geschlossene Convention, so wie die Militair-Convention, welche früher mit dem Könige beider Sicilien eingegangen wurde. Hierauf ward ein Bericht über den Entwurf zu einem Handelsvertrage mit dem Königreich Württemberg angelesen, und, nach umständlichen Erörterungen, den, für diese Unterhandlung ernannten, eidgenössischen Commissarien zur Fortsetzung und zum Abschluß Auftrag und Vollmacht erteilt. Die Tagssagung hat mit dieser Woche ihre Sitzungen beendet.

Aus der Schweiz, vom 17. August.

Die in Luzern begonnene verwickelte Verhandlung über eine verhasste Gaunerbande, meist aus Soldatenkindern bestehend, worunter 21 wirklich Minderjährige im Gefängnis liegen, hat die Aufmerksamkeit der Tagssagung erregt, und soll im folgenden Jahre behandelt werden. Die Verbrechen sind in 13 Cantonen begangen worden und 17 Mordthaten, 7 Kindermorde, 10 Brandstiftungen, 1036 schwere und 427 geringe Diebstähle sind das ungeheure Resultat theils der gemachten Angaben, theils der abgelegten Geständnisse.

Wien, vom 18. August.

33. MM. der Kaiser und die Kaiserin sind am 9ten dieses in Begleitung des Erzherzogs Franz Karl und seiner Gemahlin zu Treviso angekommen.

Paris, vom 16. August.

In Marseille lief am 7ten d. ein Engl. Packetboot mit Depeschen von Capt. Hamilton an die R. Großbritannische Regierung ein. Aus einem mitgelommenen Schreiben aus Nauplion vom 2ten Juli (welchen Hafen es am 4ten verlassen hatte) an ein Marseiller Haus ersieht man, außer dem schon bekannten Rückzuge Ibrahim's von Argos, mit der Absicht, so

schleunig als möglich Messenien wieder zu erreichen, daß Colocotroni am 1sten wieder in Tripoliza eingerückt war und wie er schrieb, den Egyptern alle Verbindungen unter einander, Wasser und Lebensmittel abgeschnitten hatte u. s. w.

Das J. des Débats meldet aus Livorno vom 2ten August, daß der Capitain eines Griechischen Schiffes unter Ionischer Flagge, welcher Marathonisi am 13ten Juli verlassen, dort einen Brief Colocotroni's selbst gelesen, wornach Ibrahim nach ertittener vielfältigen Nachrichten sich erboten, zu capituliren, um unter dem Versprechen, in zehn Jahren die Griechen nicht wieder zu bekriegen, frei aus Morea abziehen zu können; E. aber verlangte, daß er sich auf Discretion ergebe. Ganz Morea, auch Mauromichalis waren zum Beistande Colocotroni's aufgebrochen. J. war in Tripoliza eingeschlossen.

Paris, vom 17. August.

Täglich wird wiederholt, die Diener des Katholischen Cultus befänden sich in einem, der Entthronung nahesten Zustande und könnten den Glanz, mit dem die Religion umgeben zu werden bedürfe, nicht schicklich unterhalten. Das J. des Débats hat diese Klagen durch ein Argument, das keine Ermüdung zuläßt, beantwortet, nemlich durch genaue Angabe aller, an die Geistlichkeit von 1802 bis 1822 gemachten Schenkungen, die in diesem 22 Jahren in 384 Häusern, 1077 Stücken Landes, 309 Hectaren Boden und 28 Bibliotheken bestanden haben; so wie derselben 56 Kirchen, 37 Capellen und Abteien, Gebäude, 3 Klöster und 174 Pfarrgebäude zurückgegeben worden. Es ist hieraus zu schließen, daß von 6000 Einwohnern einer jährlich seine Güter ganz oder zum Theil dem Clerus vermacht. Nach den wahrscheinlichsten Schätzungen bezugen die Einkünfte der Geistlichkeit von liegenden Gründen vor der Revolution 70 bis 80 Millionen. Die Vermächnisse seit 20 Jahren bringen ihr bereits wieder zwey ein und das Budget bewilligt ihr jährlich nahe an vierzig.

Eine eigne Beilage des J. des Débats enthält die Bittschrift des Griechen, Hauptmanns Cephalas (Ital. Chifala), der sich „mit den Vollmachten Griechenlands“ bekleidet nennt, an den Papst, aus Rom vom 12ten (24sten) Mai 1825, als an „den Statthalter Christi und das Oberhaupt der Kirche,“ daß Se. Heil. sich bei den Christlichen Mächten verwenden möchten, um dem Griechen einen Christl. König zu geben. Eine hinzugesetzte Anmerkung lautet: „Denselben Tag, Dienstag, brachte ich diese Bittschrift zum Papst, gegen 10 Uhr Morgens; ich gab sie dem Fürsten Barberini, Kammerherrn, damit er sie Sr. Heil. übergäbe, und am 6ten Juni sagte dieser Fürst mir, er habe sie denselben Tag, wo ich sie ihm zugestellt, übergeben.“

Der hiesige Arzt Guisson kündigte an, daß er neuerlich eine von der Wasserscheu heimgesuchte Person durch ein Russisches Dampfbad von 50° Hitze, das eine Stunde währte, völlig geheilt hat. Vor dem Bade nahm die Kranke einen Aufguss von Saffaparille und Guajac und ward auf dem leidenden Theil stark gerieben.

Rom, vom 7. August.

Dem 9ten v. M. sind zu Acquasatana die Reliquien öffentlich aufgestellt worden. Dies pflegt alle 7 Jahre

nur einmal zu geschehen, und die Menschen waren diesmal v. n. 20 bis 30 (Ital.) Meilen weit in der Kunde herbeigeströmt. Die kostbaren Reliquien bestehen in dem linnenen Tuche, in das Jesus bei seiner Geburt gewickelt wurde, ferner in einem Ueberzuge, der einen Theil des Körpers Christi bedeckte, als er am Kreuze hing, und endlich in dem Tuche, in welches der abgehauene Kopf Johannis des Täufers eingeschlossen war.

Man schreibt aus Syra vom 2ten August: Nach Schiffer-Nachrichten solle Ibrahim Pascha Corinth verbrannt, und Colocotroni hierauf Unterhandlungen mit ihm angeknüpft haben. Ein von Calamata kommender Oesterreichischer Schiffs-Capitain erzählte, daß der Griechische Admiral Tombasi mit seinem Geschwader bei Erscheinung der Türkischen Flotte seine Station vor Missolonghi verlassen habe.

Madrid, vom 4. August.

Dem 29sten v. M. brach plötzlich ein Unwetter über unsere Stadt los, welches der langen Dürre mit Ungestüm ein Ende machte. 36 Stunden stürzte der Regen in Strömen herab, unter unaufhörlichem Donner und Blitz; die ganze Umgegend war von einer wahren Sündfluth überfluthet, die alles bereits gedrosene Korn sammt Stroh mit fortirr. Die kleinen ausgebrochenen Bäche wurden nicht bloß voll, sondern traten aus den Ufern, und verwandelten den Prado (einen Lustgarten) in einen Strom. In den Gärten sind die Früchte im Ru verchwunden, und diese plötzliche Uberschwemmung hat das Unheil, welches die lange Dürre herbeigeführt, vollendet. Auf mehrere Millionen beläuft sich der Schaden, und das Korn ist bereits 3 bis 4 Realen die Fanega (d. h. der Scheffel 7 Sgr.) in die Höhe gegangen. Von politischen Neuigkeiten weiß man hier nicht viel. Davon ist (meldet der Moniteur) man jedoch allgemein überzeugt, daß Spaniens miflicher Zustand nicht lange mehr so dauern kann, und nothwendig Veränderungen herbeiführen muß, die unser Unglück vermehren würden, wenn man sich nicht mit aller, der kritischen Lage dieses Landes angemessenen, Klugheit und Weisheit benimmt. In der That scheint in der Gesinnung der Völkter eine Veränderung eingetreten zu sein; sie, die noch vor drei Tagen jeden als Unruhigsten verhasstete, der von einer neuen Ankunft Franz. Truppen sprach, scheint diese Art Gerüchte jetzt zu begünstigen. Ueberall wird von dieser Maßregel, als von einer zuverlässigen, ganz laut gesprochen, ohne daß die Völkter sich darum bekümmern. Bemerkenswerth ist unter diesen Umständen der Hirtentrief des Vorksehers von Alcantara: Oden, in welchem unverholen gesagt wird, daß die bürgerlichen Zwistigkeiten in Spanien großentheils ein Werk der Spanischen Geistlichkeit seien; die darauf bezügliche Stelle schließt mit folgenden Worten: „Es ist wohl eine merkwürdige Erscheinung, daß die Diener des Altars, die doch in Spanien die alleinigen Führer eines einfachen leichtgläubigen Volkes sind, statt dasselbe durch das mit Liebe erfüllte Licht des Evangeliums zu leiten, zu seiner Führung nur die Fackel der Zwietracht anwenden.“ Großes Aufsehn hat dieses Hirtentrief in Madrid erregt, wo er stark circulirt. Der Diva, Mitglied des Rathes von Castilien und Dignitarus bei dem Capitel von Toledo, ist in San Blas

fonse, um dort die Wiederherstellung der Inquisition zu betreiben, welche wirklich vom Casilischen Rathe vorgeschlagen ist, jedoch mit mehreren zeitgemäßen Modificationen. Das heilige Gericht soll sich nemlich nur um geistliche Dinge bekümmern, seine Urtheile öffentlich geben und den Angeklagten die Ankläger gegenüberstellen. Der Polizei-Intendant Mecacho hat dem Könige eine sehr nachdrückliche Vorstellung gegen die Inquisition eingereicht. So viel ist gewiß, daß die neue Inquisition, wenn sie wieder erriesen sollte, etwas anders als die vormalige werden müßte; dies erhellt aus einem merkwürdigen Dekret vom 1sten v. M., das aber erst heute publicirt worden, und welches Folgendes besagt: „Unterrichtet von der Mittheilung des Generalschazamits hinsichtlich der Steuerzahlungen von Gütern, die der Inquisition zugehören, hat Se. Majestät erklärt, daß vorbelegte Güter nicht bloß die schwebende, sondern auch die rückständige Steuer zahlen müssen.“ Man spricht neuerdings von der Errichtung eines Hofconsells. Dem verurtheilten General el Empeinado ist das Leben geschenkt, doch bleibt er lebenslänglich Staatsgefangener. Ein vormaliger constitutioneller Sergeant, Namens Francisco Diaz, sollte, als Kästner der Jungfrau Maria und Auführer, den 1sten d. M. gehangen werden; allein auf Königl. Befehl ist sein Proceß (den die Militär-Commission einschickte), dem ordentlichen Gerichtshofe übermiesen worden.

Der General Bascour, der in Saragoßa befehligt, war drei Tage ununterbrochen auf den Weinen, um die, welche die Stadt mit ihrem aufrührerischen Geschrei durchziehen, zur Vernunft zu bringen. 200 Mann, die von Malaga gegen die Freiwilligen von Antequera ausgesandt waren, konnten diese Menschen nicht zügeln und mußten von einem Bataillon verstärkt werden, so daß sie endlich mit vieler Mühe den Freiwilligen die Waffen abnahmen und ihnen ihre Uniform auszogen. Die nach Havanna bestimmten Truppen sind immer noch in Ferrol in ihren Casernen eingeschlossen, und die Offiziere machen kein Hehl daraus, daß sie von diesen Menschen einen Aufruhr mitten auf dem Ocean befürchten. Der Trappist ist unter starker Escorte von Arcos nach Saragoßa gebracht worden.

St. Fé di Bogota, vom 19. Juni.

General Sucre hat dem Präsidenten Bolivar, um ihm im Namen der Armee und für sich selbst seine Hochachtung zu bezeigen, fünf Fahnen der ältesten Spanischen Regimenter verehrt, die er den Royalisten in diesem Unabhängigkeitskriege abgenommen. Darunter befindet sich auch die merkwürdige Standarte, mit der Pizarro vor 300 Jahren in die Hauptstadt der Incas einzog.

Die Regierung von Chili hat die Einwohner der Insel Chiloe aufgefordert, sich von Spanien zu trennen und der Republik anzuschließen, was diese aber durch ihren Gouverneur standhaft verweigert haben soll.

London, vom 13. August.

Vom Bord des, nach Ostindien abgegangnen Dampfschiffes Entreprix ist von der Höhe von Hognor vom 6ten d. die schaudervolle Nachricht eingegangen, daß sich die Steinkohlen auf demselben, weil sie dem Dampfkessel zu nahe gelegen, entzündet hatten; ein

Unglück, das noch zur rechten Zeit gehemmt wurde, allein Vorsicht lehren wird.

Der Pascha von Egypten sandte dem Sultan kürzlich einige Papageien, die, da sie von Malta gekommen waren, nichts als Englisch sprachen. Se. H. sandte deshalb zu einem Englischen Renegaten, um es ihm zu übersetzen; dieser überlegte alles in Complimenten für Machmud und wurde von ihm reichlich belohnt.

Es ist hier so eben eine Reise durch Persien, besonders durch Achorasan, von Hrn. Frazer, erschienen. Er traf eben in Teheran ein, als die Nachricht von dem Tode des ältesten Sohnes des Königs dort anlangte; und obgleich das ganze Land seine Hoffnung auf ihn gegründet hatte, so mußten sich doch die Bersähdigern über seinen Verlust freuen, weil man beim Tode des jetzigen Schwais einem Bürgerkriege zwischen ihm und seinem zweiten Bruder mit Gewisheit entgegen sah. Das Land ist in einer traurigen Lage. Die schweren Abgaben werden mit schonungsloser Strenge eingetrieben, und der Unterthan muß Haus und Hof verkaufen, um die Forderungen der habgütigen Statthalter zu befriedigen. Das Härteste aber ist, daß der Unterthan nicht nur jeden vornehmen Fremden, der durch's Land reist, sondern auch alle Großen des Landes selbst, auf ihren Reisen mit Allem versorgen muß, was sie nur fordern mögen. Auch verlassen die Einwohner, wo sie nur können, die Städte und Dörfer an der Landstraße, und flüchten sich nach andern Gegenden, so daß manche Provinzen, die ehemals reich und blühend waren, jetzt eine Einöde darstellen. Der Verfasser selbst sah einen Ort, welchen ein Eidam des Königs hatte ausplündern lassen, weil die armen Einwohner nicht alles leisten konnten, was er ihnen abforderte. Indessen wird die Fucht der Einwohner durch eine Art von Polizeisoldaten verhindert, welche auf den Wegen umhergestellt sind, und die Flüchtlinge unter Strafen zu ihren Wohnungen zurücktreiben. Daher widerfuhr es auch dem Verfasser selbst, daß die Bewohner eines Dorfes die Thore vor ihm, ob er gleich als Britischer Gesandter reiste, verschlossen, und auf seine Bedeckung feuerten. Gegen Bezahlung verstanden sie sich indessen, Lebensmittel herzugeben, aber sie ließen Niemand ins Dorf. Zum größten Unglück giebt es auch fast in allen Gegenden des Landes Räuberstämme, welche den unglücklichen Leuten noch das stehlen, was ihnen die Habgucht der Regierung übrig läßt, und oft sogar sie selbst morden, oder in die Sklaverei schleppen.

Ueber Baltimore ist die Nachricht eingegangen, daß in Granada (Guatimala) ein Bürgerkrieg ausgebrochen sei.

London, vom 16. August.

Sir Hudson Lowe, der bekannte Gouverneur von St. Helena, ist Unterbefehlshaber von Ceylon geworden.

Anfangs Mai hieß es zu Buenos Ayres, der Zustand Monte-Video's sey für Brasilien höchst ungünstig; alle unter dem Brasilianischen Befehlshaber Ribeiro gestandnen Truppen sollten zu dem Partheigänger La Balleja übergegangen sein, und dieser bereits an der Spitze von 2000 Mann stehen. Die Regierung von Buenos Ayres unterstützt zwar diese Bewegung nicht öffentlich; man weiß aber, daß sie nicht

weniger als ruhiger Zuschauer ist und unter andern beträchtliche Summen Geld nach Monte Video geschickt hat.

Vorgeteiert ist Capit. Clapperton, in Begleitung des Dr. Williams, Capit. Pearson aber in Gesellschaft des Dr. Morrison, mit dem Kriegsschiffe Brazen nach der Bay von Benin abgesegelt, um von da aus eine Entdeckungsreise ins Innere von Afrika zu machen. Erstere gehen nach der neu entdeckten Stadt Soudan, letztere nach Timboctoo.

Der neue katholische Verein in Irland scheint von den Irändern nicht sehr unterstützt zu werden, und nach der Cork-Zeitung soll er seiner Auflösung nahe sein. In Dublin hat er sich bis zum 14ten Novem. Der verlegt.

Es ist vor einiger Zeit gemeldet worden, daß zu dem, für Rechnung der Americanischen Union hier angekauften und ausgerüsteten Schiffe Suracoäste auf seiner Fahrt auch Schiffe, die in den B. St. und die in Schweden angeschafft worden, stufen würden. Wie man jetzt vernimmt, hat der K. Spanische Geschäftsträger Hr. Alvarado in Stockholm von dem letzten Umstände Anlaß genommen, in der Voraussetzung, daß die Schiffe zum Columbianischen Kriegsdienst bestimmt seien, dem K. Schwedischen Staatssecretair des Auswärtigen nur im Allgemeinen schriftlich eine Vorstellung zu machen, die eben so allgem. mein beantwortet worden, der aber bald von Seite des ersteren eine Note in bestimmteren Ausdrücken und mit umständlicher Anführung von Thatsachen gefolgt; worüber jedoch Hr. v. Wetterstedt jede speciellere Erklärung abgelehnt, bis Hr. Alvarado mit ausdrücklichen Aufträgen seines Hofes darüber versehen sein würde, da er sich bis jetzt bloß auf Gerüchte bezogen.

Wie man vernimmt, waren die Noten des Spanischen Geschäftsträgers in Stockholm von dem Kaiserl. Russischen Gesandten untersucht worden.

Privatbriefe aus Rio de Janeiro die Beforgniß, daß die dortige Regierung den Britischen Handel mit höhern Zöllen beschweren und den Einfuhrzoll von 15 auf 24 Proc. erhöhen, auch sonst noch andere ätzere Lasten wieder erneuert werde.

#### Türkische Grenze, vom 3. August.

Die unermutete Erscheinung des Capudan-Pascha beim Cap Popa, hat in die Lage der Angelegenheiten in Westgriechenland plötzlich eine große Veränderung gebracht. Es scheint, daß der, die Griechische Schiffsabfertigung an der Aetolischen und Albanischen Küste befehligende Admiral Nenga von dieser Ankunft erst in dem Augenblick, da sie Statt gefunden, benachrichtigt worden sei. Denn er ver schwand sogleich aus dieser Gegend, ohne die im Meerbusen befindlichen kleineren Kriegsschiffe an sich zu ziehen; er soll Willens sein, sich an eines der beiden Griechischen Geschwader an der südlichen Küste von Morea anzuschließen. Türkische Schiffe liefen in den Meerbusen ein und die oben erwähnten Griechischen Fahrzeuge sahen sich genöthigt, bis gegen den Corinthischen Busen hinzuzusetzen, um sich in Sicherheit zu setzen. Der Capudan-Pascha ließ sogleich nach seiner Ankunft durch Offiziere seines Generalsstaabs die beiden Befehlshaber Jussuf-Pascha und Reschid-Pascha einladen, ihn auf seiner Admirals-

Fregatte zu besuchen, insofern dies ihnen möglich sein sollte, um sich mit ihm zu besprechen. Die Konferenz hat wirklich einige Tage nachher Statt gefunden, und in derselben soll zwischen diesen drei Befehlshabern der fernere offensive Operationsplan verabredet worden sein, der gegen die Griechen ausgeführt werden wird. Worin er besteht, wird noch nicht gesagt. Da aber Reschids Truppen sogleich wieder beordert worden sind, ins Innere von Aetolien vorzubringen und die Belagerung Misofonghi's neuerdings vorzunehmen, so scheint es, daß es diesmal mit Angriffen auf diese Festung Ernst wird, und daß der Capudan-Pascha mit seiner Flotte dazu aufs Thätigste mitzuwirken gedenkt.

#### Bucharest, vom 1. August.

Wir haben einen Russischen Courier hier durchsetzen sehen, der Constantinopol am 22sten Juli, Abends, verlassen hatte. Man will seitdem wissen, daß aus Morea sehr betrübte Nachrichten über Ibrahim Pascha und sein Heer angekommen sen. Letzteres ist, wie es heißt, so gut wie aufgerieben und jener gefangen. Die mit dem Courier angelangten Handelsbriefe sagen im Allgemeinen, mit nächstem Courier würden höchst wichtige, unerwartete Ereignisse gemeldet werden.

#### Vermischte Nachrichten.

Der Gesanglehrer bei der Universität und ordentliche Lehrer bei dem Gymnasium zu Greifswald, Hr. Dr. Schmidt, hat ein Instrument erfunden, welches von ihm Hierochord genannt, und also beschrieben wird: Das Hierochord ist ein Monochord mit Tasten, dessen Saite durch Umbiegung einer Kurbel in Schwingung gesetzt wird. Durch diese Einrichtung wird die vollkommene Reinheit und Unverstimbarkeit der Intervalle erlangt. Der Ton ist klar und durchdringend, wie es die Leitung des Choralgesanges in Schulen und Landkirchen erfordert. Ueber den Tasten sind Buchstaben angebracht, nach welchen Jeder die Töne leicht angeben kann, auch wenn er mit den Notenzeichen nicht bekannt ist. Das Instrument ist 27 Zoll lang, 8 $\frac{1}{2}$  Zoll breit und 8 Zoll hoch. — Von demselben fällt der Hr. Professor Bester folgendes Urtheil: Der Ton des Hierochord ist gleich dem Tone einer Rohrpfife in einer Orgel, metallartig, rein, schön und durchdringend. Wegen seiner Unverstimbarkeit, leichter Ansprache und Compendiosität der Form wird es, mit Behutsamkeit angewendet, beim Gesange in Schulen und Kirchen, bei dem Unterrichte in der Intervallenlehre, auch wohl bei Einstimmung eines Orgelwerks zu gebrauchen sein. — Der Herr Musikdirector Schneider urtheilt darüber: Das Hierochord kann sehr zweckmäßig in Kirchen, wo keine Orgel und in Schulen, wo kein Positiv vorhanden ist, gebraucht werden. Der Ton ist kräftig und durchdringend. — Der Erfinder ist geneigt, wenn überhaupt Einm tausend Exemplare dieses Instrument's bestellt werden sollten, das Stück für 12 Thlr., den Subscribenten und Sammlern auf 15 Bestellungen das 16te frei, verabfolgen zu lassen. Die Administratoren der Kirchenpararien und der zu Elementarschulen bestimmten Fonds sind auf dieses nützliche Instrument aufmerksam gemacht, und von der Königl. Regierung autorisirt worden, dasselbe unter der Bedingung anzuschaffen, daß es von dem Erfinder selbst geliefert werde.

\* \* \*

Vermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde  
der Provinz Pommern.

(Beschluß.)

III. Aus dem Regierungs-Departement Stralsund für den Monat Juli d. J.

Im Allgemeinen war in der ersten Monatshälfte die Witterung mehr regnigt und kühl, und in der zweiten Hälfte mehr warm und trocken, und es gab in der letztern sehr heiße Tage und heftige von Hagel begleitete Gewitter, welche dem Getreide einiger Feldmarken vielen Schaden zufügten. — Die Winde wechselten sehr; am häufigsten waren die Nordwest, Nordost und Westwinde. — Des Barometers höchster Stand war am 18ten, 28<sup>o</sup> 6<sup>o</sup> 4<sup>o</sup> und der niedrigste am 23ten, 27<sup>o</sup> 10<sup>o</sup> 6<sup>o</sup>. Der höchste Thermometerstand war am 17ten, + 21<sup>o</sup> und der niedrigste am 2ten, + 9<sup>o</sup>. — An Schiffen liefen in die 4 Häfen der Provinz ein 49 von 46<sup>2</sup> Durchschnittlasten und aus 55 von 49 Durchschnittlasten; von den erstern waren 20 und von den letztern 22 geballastet. — Von Schweden kamen 9 Postdampfschiffe an und eben so viele gingen dahin zurück. — Unter den zu Wasser und zu Lande eingeführten Artikeln sind die bedeutendsten: 1318 Ctr. Eisen, 426 Ctr. Hanf, 200 Ctr. rohe Häute, 514<sup>2</sup> Ctr. Dehl, 483<sup>2</sup> Ctr. Pottasche, 90 Ctr. Kam, 212<sup>2</sup> Ctr. Steinhohlen, 189<sup>2</sup> Ctr. Syrup, 178<sup>2</sup> Ctr. Theer und Pech, 200 Ctr. Lbran, 53 Ctr. Mirriol, 147<sup>2</sup> Ctr. Wein und 523<sup>2</sup> Ctr. Zucker. Ausgeführt sind circa: 30 Lasten Weizen, 121 Lasten Roggen, 250 Lasten Gerste, 180 Lasten Hafer, 166 Lasten Malz, 3 Lasten Wicken, 3200 Ctr. 81 Pfd. Mehl, 46 Ctr. 99 Pfd. Zwieback, außerdem Wolle, Brennholz, Leinwand, Esig, Puder, Dehl, Eisenwaaren, Papier, Leim, Bauholz, Stabholz, Amydum und Schiffsbauholz. — Die anhaltende Hitze und Dürre lassen für das gute Gedeihen der Feldfrüchte, besonders des Sommerkorns, fürchten, Weizen verspricht einen guten Ertrag, Erbsen stehen mittelmäßig und aber an einzelnen Orten vom Hottigbau befallen. Die Heuerndte vom ersten Schnitt ist mehrentheils ergiebig ausgefallen. — Hautausschläge, besonders Scharlach und Röteln, haben sich sehr vermehrt, und ersterer ist in Stralsund sehr bösartig; auch sind Windpocken erschienen, dahingegen erkrankt der Reichthum nur noch in Barth. Dessenungeachtet war die Mortalität, außer in Stralsund wo viele Kinder an Scharlachieber starben, nicht außergewöhnlich. Bösartige Viehkrankheiten haben sich nicht gezeigt. — Unglücksfälle: Am 16ten erkrank ein aus Gütlow gehöriger Gymnasiast beim Baden im Dyckstrom; zu Barth starb ein 11jähriger Knabe an den Folgen eines von einem Pferde auf der Weide erhaltenen Schlags auf den Unterleib; ein Knabe von 1 $\frac{1}{2}$  Jahren erkrank am 20sten in einem Fuhl bei dem Pachthofe in der Berger Stadttheide; in Spiegelsdorf blieb am 22ten ein Knabe mit dem Halse in dem Stricke einer Schaukel hängen, indem er sich in Seitänzerkünsten übte, und ward erdroffelt; am 17ten erkrank der 14jährige Sohn eines Einwohners aus Farnesanz beim Baden; zu Sudderitz wurde ein Bauer erkrankt, am 18ten ein ganz kleines Kind zu Zicker, wahrscheinlich erstickt, in der Wiege, und am 28sten der Leichnam eines Tagelöhners aus Kruckow in der Trebel gefunden. — Feuersbrünste: Am 26sten

Juni schlug der Blitz in den Pferde- und Schaafstall zu Prohn ein und verbrannte denselben mit allen darin befindlichen Vorräthen an Korn etc.; am 2ten Juli brannten bei Greifswald die holländische Windmühle nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, am 18ten zu Behrenhof zwei Familienhäuser, in der Nacht zum 6ten zu Bömitz 7 Wohn- und Wirtschaftsgebäude, am 2ten in Barth und am 13ten in Darz ein Wohnhaus ab. — In kirchlicher Hinsicht ist anzuführen, daß von einer unbekanntem mittheilenden Hand zum Bau der Nicolai-Kirche in Greifswald eine Summe von 5000 Rthlr. Pomm. Cour. geschenkt worden ist. — Der diesjährige Frühlings-Heeringsfang ist nicht günstig ausgefallen und es sind nur 8144 Tonnen in diesem Jahr gepackt und gebrannt worden.

Auseuf zur Wohlthätigkeit.

Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit, und nicht müde werden, Gutes zu thun, at jedermann; denn zu seiner Zeit werden auch wir ernten ohne Aufhören.

Als ich im Jahr 1821 menschenfreundliche Gemüther vertrauensvoll zur freundlichen Unterstützung der acht Familien zu Kensen in meiner Pfarodie, die durch einen schnellen Brand fast ihre ganze Habe verloren hatten, bittend aufforderte, da erhielt ich weit mehr, als ich erwarten durfte, und jene Familien waren gerettet. — Seitdem ist die Wohlthätigkeit oft in Anspruch genommen worden, und weniger nie vergebens; so scheuete ich mich doch, heute mit einer ähnlichen Bitte wieder aufzutreten. Allein der brave Koffsch Blank in Pampow, ein Mann von stiller, guter Gemüthsart und Vater von fünf unmündigen Kindern, der durch eine, in seinem Speicher — Gott wissen, wodurch — in der Nacht vom 14ten auf den 15ten d. M. eintreffende Feuersbrunst, sein ganzes Gehöft nebst jedem neuen Speicher, der noch nicht verschert war, seinen ganzen, diesjährigen Roggen-Einkauf, seine Erbsen und sein Heu, einiges Vieh und den größten Theil seines Mobilars verloren hat, hoffet durch mich Rettung und Hilfe zu erlangen, und ich kann seinen Bitten nicht länger widerstehen. Mit ihm haben noch drei Familien das Ihrige verloren. — Freunde Gottes und der Menschen werden auch diesmal — so hoffe ich mit Vertrauen — Ihre Gaben der Milde mit meinem Scherflein vereinigen, und gewiß wird der Tag nicht fern sein, an welchem ich Ihnen dankend werde sagen können: „Ihr Eiden, Ihr habt abermals ein gutes Werk zu Euren früheren hinzugehan, mein armer Blank ist durch Eure Liebe gerettet, und auch den Nebrütern ist geholfen worden. Im Segen habt Ihr gesät, im Segen werdet Ihr auch ernten.“ — Der Herr Kaufmann Karow am grünen Paradeplatz in Stettin No. 526, wird auch, jetzt, wie damals, gern die Gaben der Milde annehmen, und aus seinen Händen werden jene Hilfsbedürftigen, nach Verhältnis ihres Verluftes, gegen Quittung dieselben zu seiner Zeit selbst dankbar in Empfang nehmen. Blankensee bei Stettin den 25ten August 1825.

Spangenberg,

Prediger zu Blankensee, Stolzenburg, Pampow etc.

## Theater-Anzeige.

Die Familie Caforiti, acrobatische und Ballettänzer, wie auch Pantomimisten, wird die Ehre haben, im hiesigen Schauspielhause in einigen Tagen ihre erste Vorstellung zu geben, worüber die gedruckten Anschlagzettel das Nähere besagen werden.

## M u s i k - A n z e i g e

Die Herren Hautboisten des 24sten Infanterie-Regiments, welche schon mehrere Jahre mit Beifall meiner geehrten Gäste in meinem Garten sich hören ließen, werden während ihres diesmaligen Aufenthalts in Stettin des Sonntags, Montags und Mittwachs Nachmittags mit Gartenmusik aufwarten; wozu ich meine werthen Gäste ergebenst einlade. Die Witwe Langerbeck.

## A n z e i g e n.

Gründlicher Unterricht im Pianoforte, und Guitar-spielen, und Flötblasen, wird, wie es wünschenswerth ist, im und außer dem Hause ertheilt. Es wird, um bald beschäftigt zu sein, das Honorar recht billig gestellt werden, ohne deshalb auf Gründlichkeit des Unterrichts weniger Fleiß zu verwenden. Aufträge zum Stimmen der Instrumente und Notenschreiben werden ebenfalls mit Bereitwilligkeit und zur Zufriedenheit ausgeführt werden. Hierauf Reflectirende wollen die näheren Bedingungen gewogenlichst, Breitestraße No. 403, zweite Etage, entgegen nehmen.

Ein unerbetrachteter junger Mann, der das Brandweinbrennen und Wechsell zu brauen gründlich versteht, kann zu Michaeli d. J. in einer kleinen Mediatstadt, ohnweit Rugard, sein Unterkommen finden. Das Nähere Zimmerplatz No. 87 zu erfragen.

In einer hiesigen Apotheke wird zu Michaeli ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Die Zeitungs-Expedition giebt nähere Auskunft.

Ein junger Mensch von ansändigen Eltern und mit guten Zeugnissen versehen, welcher Lust hat, die Landwirthschaft zu erlernen, findet sooleich ein Unterkommen. Lehrgeld wird nicht verlangt. Auskunft hierüber giebt Carl Meyen, Fuhrstraßen- und Altbberberg-Ecke.

## Verkaufs-Anzeige.

Das im Greiffenbergischen Kreise von Hinterpommern belegene, zu der Ritterschaftsrath von Heydenschen Concursumasse gehörige Gutsantheil

## G r o ß - Z a p p l i n b.,

bey welchem ein herrschaftliches Ackerwerk sich nicht befindet, dessen Einnahme lediglich in einer jährlichen Geldrente der vier Bauern in Groß-Zapplin b. besteht, welche zu Capital geschlagen, einschließlich des Werths der Jurisdiction, den Larwerth auf 2960 Rthlr., geschriebenen Zweytausend Neunhundert und sechszig Thalern, festgesetzt hat, ist auf den Antrag des v. Heydenschen Concurs-Curators zur Subhastation gestellt und sind die Bietungsstermine auf den 1sten November c., den 9ten Januar 1826 und den 17ten März 1826, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Grafen von Rittberg angesetzt worden. In dem dritten Termine wird nach erfolgter Einwilligung der Interessenten und insofern keine rechtlichen Gründe entgegen

treten, der Zuschlag für das Meistgebot erfolgen. Alle diejenigen, welche das Gutsantheil Groß-Zapplin b. zu kaufen geneigt und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden hierdurch aufgefordert, in den bestimmten Terminen entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige und hinreichend informirte Bevollmächtigte im Ober-Landesgerichte hieselbst sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Der Verkauf-Anschlag des Gutsantheils Groß-Zapplin b. kann in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts näher nachgesehen werden. Stettin den 4ten August 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

## Sicherheits-Polizey.

### S t e c k b r i e f.

Nachbenannter entlassener Mousquetier Carl Ludwig Reber, aus Breslau geürtig, des Verbrechens des Diebstahls dringend verdächtig, hat sich am 23ten d. M. von hier entfernt und soll aufs Schnellste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizeibehörden und die Kreis-Gensd'armerie werden daher hiezu angeflehen, auf denselben strenge acht zu haben und ihn im Vertheilungsfalle zu arrestiren und dem Königl. Polizei-Directorio zu Stettin davon Nachricht zu geben. Stettin den 26ten August 1825.

Die Königl. Preuß. Regierung von Pommern.  
Frauendienst. v. Mittelstädt.

Ausgefertigt vom Polizei-Directorio zu Stettin  
den 26ten August 1825.

Beschreibung der Person: Größe 5 Fuß 3 Zoll. Haar blond. Stirn hoch und breit. Augenbraunen blond. Augen blau. Nase mittelmäßig. Mund gewöhnlich. Bart blond, der Schnurbart gewöhnlich schwarz gefärbt. Zähne weiß und vollzählig. Kinn breit. Gesicht rund. Gesichtsfarbe gesund. Statur st. f. Persönliche Verhältnisse: Alter 24 Jahr 6 Monat. Religion evangelisch. Gewerbe Dekonom. Sprache deutsch.

Bekleidung: Jacke blau. Hosen grau tuchene. Stiefeln kurze mit Schnüren. Mütze mit Wachseleines wand überzogen.

Especien, die derselbe gestohlen hat: eine zgehäufte silberne Taschenuhr mit silberner Kette, woran mehrere Goldrinne besetzt sind, drei weiße Kollerets und ein blau tuchener Ueberrock mit schwarzen Sammetkragen und besponnenen Knöpfen.

## Z a u s v e r k a u f.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des den Erben des Kaufmanns Wilhrem gehörigen, am Volkwerk No. 1092 belegenen Hauses einen nochmaligen Termin auf den 10ten September d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Brüggemann in dem erwähnten Hause angesetzt. Dasselbe ist nebst Zubehör gerichtlich auf 3700 Rthlr. abgeschätzt und der Ertrag auf 3225 Rthlr. 5 Egr. ausgemittelt worden. Die Taxe kann in unserer Registratur näher nachgesehen werden. Die Kauflustigen werden hierdurch eingeladen, sich in dem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben, welchemnachst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Stettin den 27ten July 1825.

Vormundschafts-Deputation des Königl. Stadtgerichts.

## Verkauf von Grundstücken etc.

Auf Antrag der Gläubiger der Wittve Knüppel zu Usedom sollen deren Grundstücke, als:

2 Scheunen vor dem Anlagener Thor, taxirt zu 38 Rthlr. 20 Sgr. und resp. 59 Rthlr. 19 Sgr., eine Kullung von 1 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 83 Rthlr., ein Feldstück von 1 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 42 Rthlr.,

ein Kalandersstück von 1 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 22 Rthlr.,

ein Ackerstück von 1 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 20 Rthlr. 24 Sgr.,

ein Müllensstück von 1 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 32 Rthlr. 15 Sgr.,

ein Streifstück von 1 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 16 Rthlr.,

eine Hauskavel beim Gericht von 1 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 17 Rthlr.,

eine Hauskavel auf der Heide von 2 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 5 Rthlr.,

zusammen oder einzeln in Termino den 23ten Septembris d. J., Vormittags 9 Uhr, zu Usedom an den Meistbietenden verkauft werden, zu welchem Kaufstufte eingeladen werden. Zugleich werden alle etwanige unbekannt Realprätendenten zu dem angelegten Termin vorgeladen, zu ihre Forderungen und Ansprüche anzudeuten und anzuführen; die Ausbleibenden werden mit ihren etwanigen Realansprüchen auf die Grundstücke präcludirt und wird ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Swinemünde den 17ten Juny 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht zu Usedom.  
Kircklein.

## Aufforderung.

Die Nachlassmasse der zu Heinrichsrub verstorbenen Frau Kriegsgräthin Henrich, gebornen Gungatsch, soll unter deren Erben vertheilt werden. Die unbekannt Gläubiger werden aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zu melden, widrigenfalls die im Landrecht Theil 1. Tit. 17. S. 137 ausgedruckten Folgen eintreten. Ueberschwemmung den 22ten August 1825.

Wilde, Gerichtsbalter zu Heinrichsrub.

## Holzverkauf.

Es steht in der Mühlenbecker Forst büchen, eichen, Birken und elsen-Klafterholz aus früheren Jahren, das zum Theil angegangen, aber noch sehr gutes Brennholz enthält, welches nunmehr zu sehr geringen Preisen am 17ten und 26ten August, 8ten und 22ten September, 10ten, 12ten, 19ten und 26ten October Vormittags von 8 bis 11 Uhr, meistbietend im Forsthaus zu Mühlenbeck verkauft werden soll. Indem Kaufstufhaber eingeladen werden, an diesen Tagen dies Holz zu sehen, wird noch bemerkt, daß solches sehr gut mit eigenen Pferden von Stettin aus abgeholt werden kann. Ueberschwemmung den 25ten July 1825. Forst-Inspection.

## Schaaferverkauf.

150 Stück veredelte Schaafe und 150 Stück veredelte Hammel sind in Labbuhn bey Unterfriedrienen für einen billigen Preis zu haben. Wegerich, Gutspächter.

## Häuserverkauf in Demmin.

Das in der Kahlstrasse sub No. 74 in Demmin gelegene massive Wohnhaus, worin 3 Stuben, 3 Kammern, 4 Küchen, nebst Hof- und Viehställe und eine

große schöne Wiese im ersten Klost No. 27, beständlich, so wie auch ein Wohnhaus No. 42, worin 2 Stuben, 2 Kammern und 2 Küchen nebst Hofraum, im Frauenbeirk gelegen, wollen die Erben des verstorbenen Herrn Fäbri Gadowitz im Termin am 9ten September d. J., Vormittags 10 Uhr, im Hause des Taxator Meußner meistbietend verkaufen lassen, und sind die nähere Bedingungen bei demselben, so wie auch bei dem Kaufmann Herrn Gadowitz in Stettin einzusehen.

## Zu verkaufen in Stettin.

Ein schönes Boot mit vollständigem Inventar ist zu verkaufen, bey Oldenburg.

Ich habe noch ein kleines Pöfchen guter holländischer Sügmilchkäse zu überlassen, welchen ich, um damit zu räumen, zu einem bedeutend heruntergesetzten Preise verkaufe.  
C. F. Langmafius.

Ganz weißen Perl-Sago, bey F. W. Pfarr.

## Zu verauktioniren in Stettin.

### Porzellan-Auction.

Die Königl. Berliner Porzellan-Manufactur wird hier in Stettin im Saale des Schützenhanfes die Versteigerung mehrerer weißer Porzellane, als: Thee-, Kaffee- und Tafel-Service, Teller, Tassen, Kaffee-, Milch-, Sahne- und Theekannen, Schüsseln, Terrinen, Affecten, Fruchtkörbe, Basen, Figuren, Leuchter, Waschecken, Spuckkäse, Weissenköpfe und dergleichen, vom 27sten August Vormittags 9 Uhr an, durch den unterzeichneten Beamten der Königl. Manufactur am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Courant, fortsetzen, und am Freytag den 2ten September die Auction beenden lassen. Die an jedem Tage zu verauktionirenden Porzellane können, wie bisher, eine Stunde vor der Auction übersehen werden. Stettin den 27ten August 1825.  
Braconier.

## Wein-Auction.

Dienstag den 30sten August, Nachmittags 2 Uhr, sollen in der kleinen Dohmstrafe im Keller des Hauses No. 685, à tout prix öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:

circa 125 Oxhoft weiße und rothe Bordeaux-Weine von verschiedenen Jahrgängen, Cahors, Rheinwein, Madeira, Franzbranntwein, so wie auch ein Quantum leere Stückfasser.  
Reister.

Am Montage den 29sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, werden durch mich, Hauptstrafe No. 547, gegen baare Zahlung in Courant verauktionirt werden: eine Parthie eiserne Handwerkszeuge für Zimmerleute und andre Handwerker, auch Doppelfetten, Ringenfetten, Forken, Achsen, Beile, Dreschfäße, Schösser u. dergl.; ferner 1 Sopha mit 12 Stühlen, ein neues und ein altes Fortepiano, mehrere gebrauchte Sachen, ein Holzwagen und ein Hüllsteiner Wagen.  
Thebesius, vereideter Auctionarius.

In der am Holzbohlwerk im Gasthof zur Stadt Copenhagen von mir abzuhaltenden Auction kommen am 30sten August um 5 Uhr mehrere sehr tropte Oienblöcke und mit Eisen beschlagene Rinnabstöße mit vor.  
Oldenburg.

## Wein-Auction.

Zufolge Auftrags des Königl. Wohlthätlichen Stadtgerichts, werde ich Donnerstag den 1ten September d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Keller des Hauses, Beerstraße No. 389, 31 Orhof unversäuerte Weine, namentlich:

- 87 Orhof Cerons vom Jahre 1819,
- 7½ — Langhirans desgl.
- 1 — Chateau Margeaux desgl.
- 5 — St. Emilion vom Jahrgang 1822,
- 2½ — St. Julien desgl.
- 2 — St. Queries desgl.
- 2 — Langhirans desgl.

so wie andere rothe und weiße Bordeaux-Weine, auch Malaga, Muscat, Barceloner, Moseler, Rheinwein, Madeira, Tavelle, Coors, Moussillon, Burgunder und Cognac, öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigern. Stettin den 20ten August 1825.

Keiser,

Auctions-Commissarius des Königl. Stadtgerichts.

### Zu vermieten in Stettin.

Da in dem angedachten Termin kein annehml. Gebot für den Keller im Schützenhause erfolgt ist, so ist ein anderweitiger Termin auf Montag den 5ten September, Nachmittags 6 Uhr, im Schützenhause angesetzt, wozu Miethslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Keller durch eine vorgenommene Sondirung jetzt ganz trocken geworden ist, und sich zur Aufbewahrung jeder Art von Waaren eignet.

In meinem Hause große Wollweberstraße No. 573 ist zum 1sten October c. eine Stube und Kammer nach vorne heraus mit Meubel, nebst Pferdegestall, zu vermieten.

In der zweiten Etage des den Herrmannschen Erben gebörenden, dem Königl. alten Packhofe gegenüber belegenen Hauses ist ein Quartier von drei schönen Stuben, zwei Kammern, einer Küche, einem Keller, einem separaten Boden und einem gemeinschaftlichen Trockenboden zum 1sten October d. J. anderweitig zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfahren. Stettin den 27ten August 1825.

Die Mittel-Etage meines Hauses No. 314, bestehend in 3 beheizbaren zusammenhängenden Stuben, heller Küche, 1 Cabinet und Kammern, nebst Holz- und Gemüsekeller, einem kleinen Stall und gemeinschaftlichem Trockenboden, ist an einen stillen Miether zu Michaeli zu vermieten.

Jesinger, Maurermeister,  
wohnhaft Wollweberstraße No. 571.

Eine Stube nebst Kammer in der zweiten Etage des Hauses No. 1081, zwischen dem Neuen und Krautmarkt, ist zum 1sten October an einen einzelnen Herrn oder eine stille Familie zu vermieten.

Eine Parterre-Wohnung von zwey Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaf, ist im Hause No. 113 am Plazbrien, zum kommenden 1sten September zu vermieten.

Ein Unter-Logis von 4 Stuben, 1 Kammer, Besindefube, Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaf, wobei auch ein Garten und auf dem Hofe eine Pumpe sich befindet, ist zum 1sten October d. J. in der Un-

terstadt zu vermieten; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Schuhstraße No. 259, ist die Mittel-Etage zum 1sten October zu vermieten.

In dem, in der Schulzenstraße belegenen Hause No. 175 — nicht 176 belegen — steht eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Mädchenkuche, Holzgelaf, Speisekammer und Keller so gleich oder zu Michaeli an eine ruhige Familie zu vermieten. Das Quartier kann zu jeder Zeit beschen werden.

Ein Pferdegestall nebst Wagenraum ist Kuhstraße No. 282, so gleich zu vermieten.

### Zu vermieten ausserhalb Stettin.

Eine Stube, Kammer, Küche und Keller ist zum 1sten October in meinem Hause zu vermieten. Graben den 25ten August 1825.

Drumtweinbrenner Schröder.

### Zu verpachten.

Die Klosterwäshe und Trockenställe an der Ober soll anderweitig vom 1sten October d. J. auf drei Jahre verpachtet werden, wozu am 10ten September Vormittags 10 Uhr, in der großen Klosterküche ein Biethungstermin angesetzt worden ist. Die Bedingungen, unter welchen auch die der Befestigung einer Caution ist, können schon zu vor bei dem Kloster-Secret. Schuel eingesehen werden. Stettin den 22ten August 1825.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

### Bekanntmachungen.

Es sind von der Stettiner Sparcasse Gelder gegen vortheilhaftige Sicherheit auszuliehen; wer davon Gebrauch machen kann, beliebe sich bey denselben zu melden.

Die Lieferung des Bedarfs an Hanf- und raffinirtem Rüböl zur Straßenerleuchtung für 1825, soll am 5ten September Vormittags 11 Uhr im Rathsaale ausgetoten werden.

Eine Obligation von 600 Rthlr. Cour., eingetragen zur 1sten Stelle eines hiesigen Grundstückes, soll cedirt werden. Nähere Nachricht erteilt die Zeitungs-Expedition.

Um mehreren bei mir eingegangenen Anfragen zu begegnen, setze ich einem hiesigen und auswärtigen Handlungs- und Schiffahrt treibenden Publicis hiemit an: wie ich gegenwärtig, wenn sämmtliche, zu einem neuen Schiffe erforderliche Anker von mir genommen werden, das Schiffspund zu 32 Rthlr. Courant erlasse. Stettin den 29ten August 1825.

Joh. Seydell senior,  
Königl. Meßeg. Anker-Fabrikant.

Wer einen gut dressirten Händerhand abzulassen hat, kann in der hiesigen Zeitungs-Expedition den Käufer erfahren.

### Geld, welches ausgeliehen werden soll.

600 Rthlr. Courant können so gleich gegen sichere Hypothek ausgeliehen werden. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.